

## Dauerwelle oder Steckfrisur?

JUGENDWEIHE Der festliche Eintritt ins Erwachsenenalter kommt nicht aus der Mode. Doch was hat sich an der Veranstaltung im Verlauf der Jahre verändert?

VON CHRISTIANE GALANDER, 28.02.11, 17:45h, aktualisiert 28.02.11, 17:55h



**MERSEBURG/MZ.** "Ja, das geloben wir", bekundeten die Jugendlichen noch vor 21 Jahren. In der DDR galt die Jugendweihe als Bekenntnis zum Sozialismus. Heute feiert man sie aus einem anderen Grund.

"Jugendweihe kann man nicht machen. Entweder man lebt sie oder man lebt sie nicht", so Sandra Ihle (38). Die Regionalleiterin der Interessengemeinschaft Jugendweihe organisiert seit dem Jahr 2000 die Feierlichkeiten zum Eintritt in das Erwachsenenalter für viele Jungen und Mädchen aus der Region Merseburg-Querfurt, Burgenland, Artern sowie Roßleben.

Früher sei die Teilnahme an der Jugendweihe mehr oder weniger Pflicht gewesen, da habe jeder mitgemacht. Heute nehme immer noch jeder Zweite in Sachsen-Anhalt daran teil, erklärt Sandra Ihle. Bezüglich des Ablaufs der Feierlichkeiten fällt ihr vor allem ein großer Unterschied auf. "Damals sind die Jugendlichen in die Festhalle einmarschiert, heute spricht man vom Ein- und Auszug", erklärt die Regionalleiterin.

Nach der feierlichen Begrüßung der jungen Erwachsenen folgen Rahmenprogramm und Festansprache. Urkunden und Geschenkbuch liegen nach wie vor im Trend. Sandra Ihle erinnert sich noch an den Titel ihres Buches: "Vom Sinn des Lebens". Das aktuelle Geschenkbuch, welches aller fünf Jahre neu vom Bundesverband "Jugendweihe Deutschland" erstellt wird, trägt den Titel: "Weltanschauung".

Grundsätzlich sei der Ablauf der Feierlichkeiten immer der gleiche, so Sandra Ihle. Nur die Rituale des Abschieds von der Kindheit würden variieren. Bei kleineren Feierstunden überreiche man der Mutter eine Blume. Außerdem bestehe die Möglichkeit, während der Veranstaltung Bilder von den Jugendlichen zu zeigen. In Merseburg erfolge der Abschied vom Kindesalter jedoch vorzugsweise symbolisch, in Form eines Kuschtiers, das an gemeinnützige Organisationen gespendet werde.

Um die Festlichkeiten den Bedürfnissen der jungen Menschen so gut wie möglich anzupassen, werden seit etwa sechs bis sieben Jahren Jugendgruppen eingesetzt. Sie sind an der Gestaltung der Dankesreden beteiligt und wählen passende Musiktitel aus.

Heute versuche man den Spagat zwischen dem Musikgeschmack der jungen Leute, ihrer Eltern und Großeltern hinzubekommen und entscheide sich vorrangig für deutsche Titel. "Ute Freudenbergs 'Jugendliebe' ist ein Dauerbrenner", versichert Sandra Ihle. Zu Beginn ihrer Tätigkeit seien überwiegend aktuelle englische Titel gespielt worden. Vor der Wende habe man gerne Blasorchester zur musikalischen Untermauerung eingesetzt. Feine Unterschiede lassen sich ihr zufolge auch bezüglich des Stylings ausmachen.

Die Jugend von heute lege großen Wert auf Perfektion bis in die Fingerspitzen. "Heute statten viele Mädchen dem Nagelstudio vor der Festlichkeit noch einen Besuch ab", bemerkt die Expertin. Außerdem liegen ihr zufolge heute lange Haare oder Hochsteckfrisuren bei den jungen Frauen im Trend. Sandra Ihle denkt diesbezüglich an ihre Jugendweihe zurück. "Damals trugen viele Mädchen Dauerwelle", erklärt sie. In Sachen Dresscode sind nach ihren Beobachtungen Kleid und Anzug immer noch gang und gäbe.